

GST/SVS-Bulletin 10/2001

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **143 (2001)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



*Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte
Société des Vétérinaires Suisses*

Offizielle Mitteilungen/Communications officielles

Anmeldung neuer Mitglieder

Folgende Tierärztinnen und Tierärzte möchten der GST beitreten:

- Angeliewa Anna, med. vet., c/o F. Hoffmann - La Roche AG, Bau 069/15, 4070 Basel
- Brehm Walter, Dr. med. vet., Juraweg 9, 3046 Wählendorf
- Künzle Stefan, Dr. med. vet., Nelkenstrasse 14, 9200 Gossau
- Wyss Sandra, Dr. med. vet., Les Combes 645, 1634 La Roche

Einsprachen gemäss Artikel 6 der GST-Statuten sind innerhalb von 30 Tagen der Geschäftsstelle einzureichen. Nach Ablauf dieser Frist werden die KandidatInnen automatisch als Mitglieder aufgenommen.

Der Vorstand der GST

Demands d'admission

Les vétérinaires ci-après font acte de candidature à la SVS:

Les oppositions doivent être transmises au Secrétariat de la SVS dans les 30 jours, conformément à l'article 6 des statuts. Après expiration de ce délai et sans avis contraire, les candidats/tes sont alors membres.

Le Comité de la SVS

Neue Studentenmitgliedschaften

Folgende Studierende der Veterinärmedizin wurden neu als Gastmitglieder der GST aufgenommen:

- Jackson Michelle, cand. med. vet., Murwiesenstrasse 28, 8057 Zürich
- Saurina Jennifer, cand. mét. vét., Neufeldstrasse 27C, 3012 Bern
- Thio Tanja, cand. med. vet., Schaffhauserstrasse 126, 8057 Zürich

Nouveaux membres-étudiants

Les étudiants en médecine-vétérinaire suivants ont été admis en tant que membres-hôtes de la SVS:

Sektionsmutationen

Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin

Anmeldung neuer Mitglieder

Folgende GST-Mitglieder haben sich um die Mitgliedschaft bei der SVK beworben:

- Keller Katharina, med. vet., Manzenweg 1, 8559 Fruthwilen
- Tischhauser Tanja, Dr. med. vet., Sonnenbergstrasse 19, 7000 Chur
- Ward Philip, med. vet., Bahnhofstrasse 60, 5430 Wettingen

Einsprachen sind innert 30 Tagen schriftlich dem Sekretariat der SVK einzureichen.

Prof. Dr. B. Spiess, Sekretär der SVK

Association Suisse pour la médecine des petits animaux

Demands d'admission

Les personnes suivantes membres de la SVS font acte de candidature à l'ASMPA:

Les oppositions doivent être transmises dans le délai de 30 jours au Secrétariat de l'ASMPA.

Prof. Dr B. Spiess, Secrétaire de l'ASMPA

Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Verhaltensmedizin

Anmeldung neuer Mitglieder

Folgendes GST-Mitglied hat sich um die Mitgliedschaft bei der STVV beworben:

- Hengrave Isabelle, méd. vét., Ländlistrasse 18, 3047 Bremgarten

Einsprachen sind innert 30 Tagen schriftlich dem Sekretariat der STVV einzureichen.

Dr. Gabriela Calzavara, Präsidentin der STVV

Association Vétérinaire Suisse pour la Médecine Comportementale

Demandes d'admission

La personne suivante membre de la SVS fait acte de candidature à l'AVSC:

Les oppositions doivent être transmises dans le délai de 30 jours au Secrétariat de l'AVSC.

Dr Gabriela Calzavara, Présidente de l'AVSC

Fortbildung

20.10.2001 - 21.10.2001, München

6. Oberschleissheimer Seminar «Rund um die Rinderklaue»

Anmeldungen und Informationen: Dr. Andrea Fiedler, Manstrasse 10b, D-80997 München, Tel. 0049 172 8858001, Email: Dr. Andrea.Fiedler@t-online.de

23.10.2001, Zürich

Stricker Abendseminar Teil 1: Perioperative Anästhesie beim Kleintier Anmelden bis 1. 10. 01 Teil 2: Aspekte der Anästhesie beim Kleintier Anmelden bis 1.11.01

kostenlos, Weiterbildung FVH SVK
Anmeldungen und Informationen: Sekretariat Chirurgie C. de Robillard (vormittags)
Tel. 01 635 84 11
Fax 01 635 89 44, Email: wbkchir@vetchir.unizh.ch

01.11.2001 - 02.11.2001, Hannover
61. Fachgespräch über Geflügelkrankheiten

Anmeldungen und Informationen: Prof. Dr. Ulrich Neumann, Klinik für Geflügel, Tierärztliche Hochschule Hannover, Bünteweg 17, D-30559 Hannover
Tel. 0049 511 9538779

06.11.2001, Lyssach

Provet AG

Fachwissen allein macht noch lange keinen guten Tierarzt aus. Emotionale Kompetenz, vom Luxus zur Notwendigkeit

Anmeldungen und Informationen: Sektion Assistenztierärzte/Innen der GST, Tel. 052 347 17 55, Email: marc.kirchhofer@bluewin.ch

08.11.2001, Zürich

Anästhesie und Analgesie bei exotischen Heimtieren

Anmeldungen und Informationen: Dr. Jean-Michel Hatt, Abteilung für Zoo- Heim- und Wildtiere, Winterthurerstr. 260, 8057 Zürich
Fax: 01 635 89 01, Email: Jean-Michel.Hatt@access.unizh.ch

15.11.2001, Luzern

Fortbildungstagung «Tierschutz in der Schlachthofanlage»

Anmeldungen und Informationen: Dr. Werner Limacher, Email: werner.limacher@lu.ch

16.11.2001 - 18.11.2001, Hannover

9. Arbeitstagung der deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft Geschichte und Zukunft der Kleintiermedizin

Anmeldungen und Informationen: Prof. Dr. Johann Schäffer
Bischofsholer Damm 15, D-30173 Hannover, Tel. 0049 511 168497

24.11.2001 - 25.11.2001, München

Oberschleissheimer Aufbau-Seminar «Rund um die Rinderklaue»

Anmeldungen und Informationen: Dr. Andrea Fiedler, Manstrasse 10b, D-80997 München
Tel. 0049 172 8858001, Email: Dr. Andrea.Fiedler@t-online.de

01.12.2001 - 06.12.2001, Davos

Osteosynthese beim Kleintier - Gelenke, Osteosynthese beim Grosstier - Pferd - Grundsätze und neue Konzepte

Anmeldungen und Informationen: AO Course Secretariat, Clavadelstrasse, 7270 Davos-Platz
Tel. 081 414 27 20,
Fax: 081 414 22 84
Email: course@ao-asif.ch

03.03.2002 - 09.03.2002, 7017 Flims

23. Internationaler Fortbildungskurs «Kleintierkrankheiten, Neurologie - Urologie»

Anmeldungen und Informationen: Dr. Rudolf Gwalter, Sonnenbergstrasse 35, 8645 Jona,
Tel. 055 210 10 27
Fax 055 210 10 73

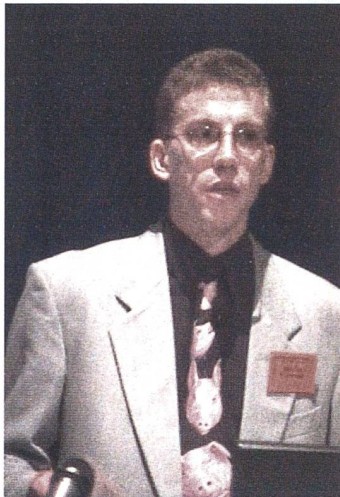
Rückblick Vets2001, 6 - 8. September 2001, Forum Fribourg



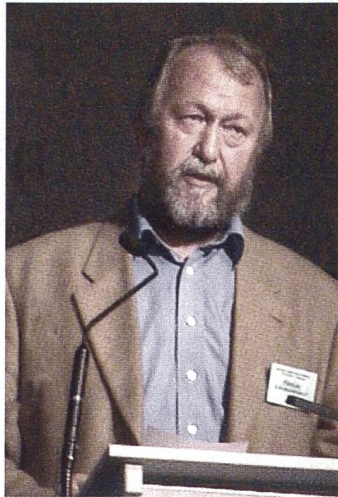
Foyer: Train de Chalet



Stand d'accueil par les épouses des vétérinaires fribourgeois



Olivier Flechtner führt durch die offizielle Eröffnung.



Staatsrat Pascal Corminboeuf überbringt den Willkommensgruss der Freiburger Behörde.



Das Grusswort der beiden Fakultäten wird von Prof. Marcel Wanner, Dekan Fakultät Zürich überbracht.



Prof. Ulrich Kihm, Direktor BVET hält das Festreferat «BSE als Chance».



Dr. Andrea Meisser verleiht den GST-Preis Dr. Andreas Luginbühl.



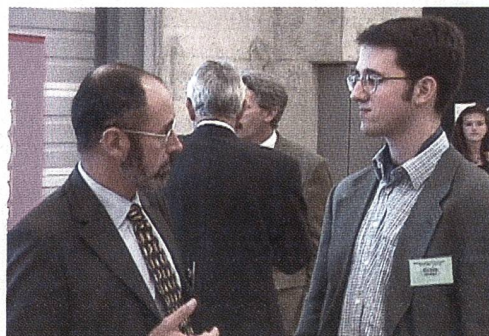
Dominique de Buman, Président du Grand Conseil du canton de Fribourg



Dr. Olivier Gardon, Geschäftsleiter der Zentralstelle für Fort- und Weiterbildung trat per 31. August 2001 zurück. Dr. Andrea Meisser bedankt sich für die geleistete Arbeit.



Dr. Marc Messer, Gewinner des 1. Preises des Wettbewerbes, gestiftet von der Versicherung Schweizer Ärzte.



Silvan Urfer, Präsident der IVSA International Veterinary Student Association im Gespräch mit Dr. Andrea Meisser.



Siber Hegner / Eukanuba: Aussteller und Hauptsponsor der Vets2001.



Ausstellungsraum



Dr. Isabelle de Meyer, Tierärztin schenkt am Biokerna-Stand Kaffee aus.



Alexandre Rey, Tierarzt aus Châtel-St-Denis.



Dr. Isabelle Lehmann, Präsidentin der Schweiz. Vereinigung für Kleintiermedizin zusammen mit Dr. Marlene Zähler, Präsidentin der Schweiz. Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz.



Das Apéro wurde vom Staat Fribourg gestiftet.



Dr. Andreas Luginbühl, Präsident der Regionalsektion Verein Freiburger Tierärzte dankt allen Helfern seiner Sektion, die ihn tatkräftig unterstützt haben.



Während des Gesellschaftsabends sorgt der «Choeur des Armaillis de la Roche» für die musikalische Unterhaltung - gestiftet vom Verein Freiburger Tierärzte.

Lehrtierärzteseminar 2001: Motivierende Referate und konstruktive Diskussion

Am 28. Juni fand im Hotel Bern, Bern ein weiteres Lehrtierärzteseminar statt. Markus Müller, Präsident der FVH-Kommission, konnte dazu 8 angehende und bestandene Lehrtierärzte und Lehrtierärztinnen begrüßen. Er eröffnete die Veranstaltung mit einer Präsentation der wichtigsten Punkte des LTA – Reglements und formulierte seine eigenen Vorstellungen zum Profil des Lehrtierarztes. Anschliessend referierte Othmar Bucher, Unternehmensberatung für Veterinärmediziner, Steinhausen, zur Selbstmotivation und Motivation der Mitarbeiter. Er verstand es, die Teilnehmer zum Mitdenken zu animieren und seine Ausführungen luden zum Anwenden im Alltag ein. Ein zweites Referat von Othmar Bucher nach einer Kaffeepause befasste sich mit dem richtigen Delegieren und Einsetzen von Mitarbeitern.

Anschliessend stellte Markus Müller die Referate zur Diskussion und lud die Anwesenden ein, die Form des LTA – Seminars zu kommentieren und ihre eigenen Vorstellungen zum Profil eines Spezialtierarztes FVH für Kleintiere zu formulieren:

Der Vorschlag von Markus Müller, das Seminar zu einer Konferenz zu «mutieren» wird allgemein begrüßt. Eine Konferenz, in der neue Tendenzen in Ausbildung und Lehre diskutiert werden, umschreibt den Zweck des heutigen Seminars besser. Ein fachverwandtes Referat von einem ausgewiesenen Experten wird ausdrücklich gewünscht. Eine jährliche Organisation zum Gedankenaustausch scheint den Anwesenden sinnvoll, wobei eine Form des Obligatoriums eingeführt werden soll (z.B. Besuch der Veranstaltung alle 2 Jahre).

Der Kleintierpraktiker mit FVH-Titel soll ausgewiesene Fähigkeiten in Medizin und Chirurgie haben. Die Anwesenden fordern dazu eine kaufmännische Basis und ein grosses Mass an sozialer Kompetenz. Die FVH – Kommission nimmt die Erstellung eines Lernzielkatalogs in Angriff.

Im weiteren wird die Problematik der Abgrenzung der FVH – Tierärzte gegenüber den Diplomates angesprochen, die innerhalb der Kleintiermedizin ein Teilgebiet als

Séminaire pour maîtres de stage FVH pour petits animaux: des exposés motivants, une discussion constructive.

Le 28 juin s'est tenu à l'hôtel Bern, à Berne, le séminaire pour maîtres de stage de cette année. Markus Müller, président de la commission FVH, a accueilli 8 vétérinaires maîtres ou futurs maîtres de stage. Il a ouvert la séance avec la présentation des principaux points du règlement, et a présenté sa propre définition du rôle de maître de stage.

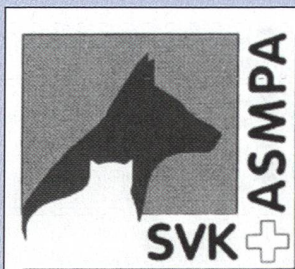
Cet exposé fut suivi de celui de M. Othmar Bucher, conseiller d'entreprise pour vétérinaires à Steinhausen, qui parla de la façon de se motiver soi-même, et ses collaborateurs. Il fit appel à la réflexion personnelle des participants, et leur donna des conseils à appliquer dans la vie de tous les jours. Après la pause café, M. Bucher traita de la façon de déléguer les tâches à ses collaborateurs et de les employer au mieux.

Enfin, Markus Müller soumit les conférences à discussion et invita les participants à s'exprimer sur la forme du séminaire et leur définition du rôle de vétérinaire spécialiste pour petits animaux FVH.

La proposition de modifier le terme de séminaire pour en faire une «conférence» (proposition de Markus Müller) fut bien reçue. Une conférence, qui devrait traiter des nouvelles tendances de la formation et des apprentissages, correspondrait mieux au but que veut atteindre

le séminaire actuel. Les personnes présentes souhaitent un exposé se rapportant à un sujet qui touche notre profession et qui serait donné par un expert. Elles trouvent qu'il serait bon de se rencontrer chaque année pour échanger des idées, mais qu'il faudrait une forme d'obligation (participation obligatoire tous les 2 ans par ex.).

Le vétérinaire spécialiste pour petits animaux FVH doit posséder de bonnes connaissances en médecine comme en chirurgie. Il devrait avoir aussi une bonne base commerciale lui permettant de gérer un cabinet, et des compétences sociales bien développées. La commission



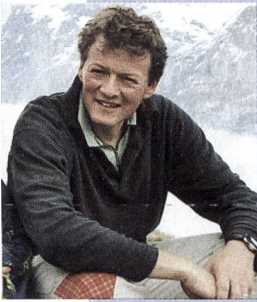
SVK-News

Vorstand SVK

Isabelle Lehmann, *Präsidentin*
 Martin Seewer, *Past-Präsident*
 Bernhard Spiess, *Sekretär*
 Hanspeter Steinlin, *Kassier*
 Käthi Brunner, *Beisitzerin*
 Ursula Horisberger, *Beisitzerin*
 Spezialaufgaben:
 Pierre Arnold,
 Heinz Heinimann

Redaktion:

Ursula Horisberger, Bergweg 2,
 6403 Küssnacht a/R.
 Tel.: 041/ 850 35 35
 Fax.: 041 850 35 44
 e-mail: u.horisberger@bluewin.ch



Markus Müller, Präsident der FVH Kommission, führte durch das Lehnärztseminar. Markus Müller, président de la commission FVH, a dirigé le séminaire pour maîtres de stage

Spezialisten abdecken. Zudem wird angeregt, im Internet Stellenangebote für die FVH – Ausbildung zu veröffentlichen.

Im Anschluss an die Diskussion fand der Gedankenaustausch bei einem gemütlichen Nachtessen in den Siebenstuben seinen Abschluss. Ein herzlicher Dank gebührt Markus Müller und Othmar Bucher sowie den Teilnehmern für ihr Interesse und die konstruktiven Beiträge zur Diskussion!

FVH s'attaque à la création d'un catalogue des buts éducatifs (« Lernzielkatalog »).

Un autre sujet de discussion fut le problème de la distinction entre le titre FVH et les «Diplomates », qui représentent des spécialisations dans certains domaines de la médecine des petits animaux. D'autre part, il fut proposé de publier les offres d'emploi pour la formation FVH sur internet.

Le souper servi dans la salle « Siebenstube » permit de poursuivre la discussion par un échange d'idée. Un grand merci à Markus Müller pour l'organisation de ce séminaire, à M. Othmar Bucher pour ses exposés, et aussi aux participants pour l'intérêt qu'ils ont montré et les remarques constructives qu'ils ont apportées.

FVH für Kleintiere: Prüfung 2002 Daten und Anmeldefrist

An ihrer letzten Sitzung hat die FVH-Kommission das Datum der nächsten Prüfung auf den 4. und 5. April 2002 festgelegt. Die Prüfung findet in Zürich statt. Kandidaten werden gebeten, sich bei Markus Müller, Präsident der FVH-Kommission, Schaufelgasse 28, 4313 Möhlin anzumelden. Anmeldefrist und Frist zur Bezahlung der Prüfungsgebühr ist der 5. November 2001.

Überarbeitung der Kalkulationshilfen

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus den SVK-Mitgliedern Isabelle Becquart, Gertrud Hartmeier, Isabelle Lehmann, Lutz Schröter und Martin Seewer, unter der Leitung von Fritz-Peter Fahrni, Beauftragter für Wirtschaftsfragen GST, beschäftigt sich mit der Überarbeitung der Kalkulationshilfen für Kleintiere. Bei der Zusammensetzung der Arbeitsgruppe wurde auf die Vertretung verschiedener geographischer Regionen, von Stadt und Land sowie verschiedener Praxistypen mit unterschiedlicher Klientel geachtet. Die Arbeiten sind bald abgeschlossen und können dem GST-Vorstand zur Vernehmlassung unterbreitet werden. Die überarbeiteten Kalkulationshilfen werden in Form einer dynamischen Excel-Tabelle zur Verfügung stehen. Neu werden Leistungen detailliert aufgeführt. Auf pauschale Positionen wird fast ganz verzichtet. Wo nötig wurden Tarife nach wirtschaftlichen Kriterien angepasst. Besonders in den Spezialgebieten wie Ophthalmologie, Zahnmedizin, Kleine Heimtiere, Zootiere u.a. wurden detaillierte Kalkulationshilfen unter Beizug entsprechender Spezialisten neu erarbeitet. Die SVK hofft, die neuen Kalkulationshilfen per 1. Januar 2002 in Kraft setzen zu können.

Examens FHV pour petits animaux en 2002

Lors de sa dernière séance la commission FVH a fixé la date des prochains examens au 4 et 5 avril 2002, à Zürich. Les candidats devront s'inscrire auprès de Markus Müller, président de la commission FVH, Schaufelgasse 28, 4313 Möhlin. Le délai d'inscription et de paiement de la taxe d'examen est le 5 novembre 2001.

Révision de la liste des tarifs indicatifs

Un groupe de travail formé de vétérinaires de l'ASMPA s'est rassemblé pour réviser la liste des tarifs indicatifs sous la direction de Fritz-Peter Fahrni, chargé des questions économiques pour la SVS. Il s'agit de vétérinaires, choisis pour leurs clientèles différentes de par leur situation géographique et le type de cabinet où ils travaillent. Leurs noms sont : Isabelle Becquart, Gertrud Hartmeier, Isabelle Lehmann-Duckert, Lutz Schröter et Martin Seewer. Le travail est bientôt terminé et la liste pourra être présentée au comité de la SVS. La liste révisée des tarifs indicatifs sera mise à disposition des vétérinaires sous forme de table Excel, ce qui permet une grande flexibilité. Les tarifs y sont à présent notés de façon détaillée, et il n'y aura pour ainsi dire plus de prix forfaitaires. Ils ont été, dans la mesure du possible, calculés selon des critères de rentabilité. Les prix pour des actes effectués dans les domaines spécialisés, tels que par exemple l'ophtalmologie, la médecine dentaire ou la médecine de la faune et des animaux exotiques, ont été fixés de façon détaillée, et révisés par des spécialistes des différentes sections. La SVS espère pouvoir mettre la nouvelle liste des tarifs en circulation à partir du 1^{er} janvier 2002.

Verzicht auf das Herbstseminar 2001

Traditionellerweise bietet die SVK ihren Mitgliedern ein Herbstseminar an. Verschiedene Gründe bewogen den SVK-Vorstand dazu, auf das in Zusammenarbeit mit der STVT für Herbst 2001 angekündigte Seminar zum Thema Tierschutz, Haltung und Verhalten von Hunden vorerst zu verzichten. Die SVK hofft, im Sinne der durch die Delegiertenversammlung der GST beschlossenen Fortbildungsschwerpunkte, in Zusammenarbeit mit der STVT zu einem späteren Zeitpunkt eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema Tierschutz in der Kleintierhaltung anbieten zu können.

L'ASMPA renonce à organiser le séminaire d'automne 2001.

Il était de tradition que l'ASMPA offre à ses membres un séminaire d'automne.

Cette année nous pensions nous joindre au séminaire de l'Association Suisse pour la Protection des Animaux (AVSPA). Le comité a décidé pour diverses raisons de renoncer à cette idée. L'ASMPA, qui suit en cela la décision prise par l'Assemblée des Délégués au sujet des points forts de la formation continue, espère pouvoir, en collaboration avec l'AVSPA, organiser plus tard une manifestation de formation continue qui traiterait de la protection des animaux dans la tenue des animaux de compagnie.

Schweizerische Vereinigung für Wild-, Zoo- und Heimtiermedizin SVWZH

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Die Schweizerische Vereinigung für Wild-, Zoo- und Heimtiermedizin (SVWZH) führt am Donnerstag, 8. November 2001 ein Weiterbildungsseminar durch.

Thema: Anästhesie und Analgesie bei exotischen Heimtieren (Säuger, Vögel, Reptilien)

Ort: Uni Irchel Zürich, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich

Raum: wird nach der Anmeldung bekanntgegeben

Programm:

- 13.50 h Begrüssung
- 14.00 h Dr. G. Neiger-Aeschbacher (Uni London):
«Anästhesie und Analgesie bei Heimsäugetern»
- 15.00 h PD Dr. Bernd Schildger (Tierpark Dählhölzli, Bern): «Anästhesie und Analgesie bei Reptilien»
- 16.00-16.15 h Kurze Kaffeepause
- 16.15 h Dr. Jean-Michel Hatt (Uni Zürich):
«Anästhesie und Analgesie bei Ziervögeln»
- 17.15 h Schluss

Kosten: Fr 50.- Mitglieder SVWZH / Fr. 100.- Nicht-Mitglieder

Anmeldung unbedingt erforderlich bis 31. Oktober 2000 an Dr. Jean-Michel Hatt, Abteilung für Zoo-, Heim- und Wildtiere, Winterthurerstrasse 260, 8057 Zürich.

Fax: 01 635 89 01 oder Email: Jean-Michel.Hatt@access.unizh.ch

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.

Jean-Michel Hatt, Weiterbildung SVWZH

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung des SVW vom 14. Juni 2001 am Tierspital Bern

Zusammensetzung des Vorstandes - Nach den Wahlen an der Mitgliederversammlung setzt sich der Vorstand der SVW wie folgt zusammen:

Präsident:	François Cloux
Vizepräsident:	Jürg Eitel
Kassierin:	Julie Délèze
Aktuar:	Enzo Fuschini
FVH-Titel:	Ueli Weideli
Diverse Aufgaben:	Urs Küpfer
Diverse Aufgaben:	Annina Rohner-Cotti

Fortbildungskommission der Fortbildungskommission - Folgende SVW-Mitglieder wurden vom Vorstand in die Fortbildungskommission gewählt:

Adrian Steiner (Vorsitz, Kommunikation zum Vorstand)
Jürg Eitel
Michael Hässig

Vorbereitung der DV vom 14.06.01- Die Fortbildungsschwerpunkte werden als gut erachtet, ebenso können die Reglemente über Finanzkompetenzen akzeptiert werden. Auch der Antrag Seewer (Salärerhöhung Präsident) ist zu befürworten. Die Problematik Medikamentenlieferungen / Preise wird von der SVW weiter verfolgt.

FVH - Titel

Die Anmeldegebühr für die Prüfung (Art. 4, h des Reglements FVH) wird auf Fr. 500.- festge-

legt. Die Überprüfung des Fortbildungsnachweises ist angelaufen. Bezüglich Anerkennung der Fortbildung wird Kontakt mit der Zentralstelle aufgenommen. Beim Prüfungsausschuss (Prof. P. Rüschi) wird nachgefragt, wie weit die Prüfungsvorbereitungen gediehen sind.

Fortbildung

Die Vorbereitungen für Vets 2001 sind grossenteils abgeschlossen.

KB - Kommission -

Vom SVKB ist eine Einladung zu einem Treffen mit der KB - Kommission eingegangen. Ein konkreter Termin steht noch aus. François Cloux wird mit dem KT - Präsidenten U.P. Brunner

Kontakt aufnehmen, um über die nicht erfolgte Vernehmlassung bei der SVW bezüglich der Besamungstechniker - Bewilligung zu diskutieren.

Unterstützung verschiedener Projekte - Der SVW - Vorstand behandelt Anfragen zur Unterstützung des Ballenbergs sowie des Lehrmittels „Tiergesundheit für Landwirtschaftsschüler“.

SVW - News - Der Redaktor A. Steiner orientiert über die Beiträge, welche in den nächsten SVW-News erscheinen werden.



Aktuelle Themen: Médecine vétérinaire rurale. Quelles perspectives d'avenir ?

Peut-être n'est-il pas inutile de consacrer quelques tranquilles journées d'été au mûrissement et à la réflexion. La fameuse commission « Insémination artificielle » de l'ASMR/SVW a siégé une fois le 29 mai dernier. Une prochaine séance est fixée au 12 septembre prochain au cours de laquelle une rencontre aura lieu avec les principaux responsables de la FSIA. Il est extrêmement difficile de prévoir ce qui va ressortir de cette séance. Après le jugement du Tribunal Fédéral et la non-entrée en matière lors de l'assemblée des délégués SVS de juin 2000 sur différents dossiers concernant l'insémination artificielle (élargissement du champ d'activité du technicien inséminateur, création d'une profession reconnue de technicien inséminateur), les relations se sont

à nouveau refroidies entre les vétérinaires et la FSIA.

Une chose m'est apparue très clairement lors de la séance du 29 mai. Dès que nous nous rencontrons autour d'une table et que nous commençons à discuter d'insémination artificielle, ce sont rapidement tous les aspects touchant de près ou de loin à la politique professionnelle qui sont évoqués, conditions de travail, tarifs, rapports concurrentiels avec les confrères, mais également avec d'autres professions qui gravitent allégrement dans l'entourage de l'agriculteur. Il s'agit en premier lieu des techniciens inséminateurs, mais également, et la liste n'est pas exhaustive, des ongleurs, des conseillers de traite, des représentants

des firmes d'aliments, des vulgarisateurs agricoles. Depuis quelques années, une précarisation d'une part des revenus, mais également et de manière beaucoup plus nette des conditions de travail, est apparue clairement en médecine rurale. Ce phénomène accompagne tout naturellement un phénomène analogue constaté dans les exploitations agricoles et que les paiements directs n'arrivent qu'en partie à compenser, quoi qu'en disent les statistiques de l'OFAG.

« Chacun son métier et les vaches seront bien gardées ». Actuellement cet axiome paraît difficilement défendable. Dans de nombreux domaines les exigences sont devenues aujourd'hui telles qu'elles nécessitent l'intervention de plusieurs spécialistes complémentaires. Il paraît illusoire qu'une seule personne puisse à elle seule venir à bout de toutes les difficultés. Néanmoins le vétérinaire reste le spécialiste de la santé animale. Dans l'appréhension de nombreux problèmes il est un élément incontournable. Sa position centrale doit absolument être défendue et revalorisée.

Même si le traitement individuel d'un animal malade représente une part toujours importante du travail dans les exploitations, les problèmes de troupeau et la médecine de groupes prennent de plus en plus d'importance. La création il y a 3

ans d'un service sanitaire bovin (SSB/RGD) créé par les vétérinaires pour les vétérinaires paraissait promis à une carrière pleine de succès. Des expériences faites à l'étranger étaient encourageantes. Le développement de l'encadrement des exploitations au moyen de programmes informatiques et l'augmentation des problèmes d'exploitation rencontrés dans la pratique représentaient un support apparemment suffisamment solide pour assurer la pérennité de cette institution. Or il s'avère que malgré un soutien substantiel de l'Etat (les subventions de l'OVF (BVET) représentent aujourd'hui plus d'un tiers du chiffre d'affaires), le SSB/RGD se trouve aujourd'hui dans une situation financière qui met sa survie en danger. Il faut trouver des solutions rapidement. Le SSB/RGD est une institution indispensable qui mérite pleinement sa place dans le contexte de la médecine rurale

moderne. Je souhaite que la profession saura se mobiliser et que nous trouverons ensemble des solutions permettant d'assurer le maintien du SSB/RGD. Il en va de notre crédibilité !

F. Cloux, Président ASMR/SVW



Dr François Cloux

Wir stellen uns vor: Zentrum für tiergerechte Haltung: Wiederkäuer und Schweine des BVET in Tänikon TG

Das Zentrum für tiergerechte Haltung: Wiederkäuer und Schweine (ZTHT) ist eine Außenstelle des Bundesamtes für Veterinärwesen und ist der Forschungsanstalt für Agrarwirtschaft und Landtechnik (FAT) in Tänikon TG angegliedert. Das Kernteam des ZTHT setzt sich zusammen aus einem Biologen, einem Tierarzt, einer Tierärztin, zwei Agronomen, einer Agronomin und einem Versuchstechniker/Landwirt. Es wird ergänzt durch zwei Post-Docs und eine wechselnde Anzahl von DoktorandInnen, DiplomandInnen und PraktikantInnen.

Das ZTHT hat ein breites Aufgaben-Spektrum im Bereich der Haltung von Wiederkäuern und Schweinen:

- Prüf- und Bewilligungsverfahren: Das ZTHT ist zuständig für das in Artikel 5 des Tierschutzgesetzes festgeschriebene Prüf- und Bewilligungsverfahren von serienmässig hergestellten Aufstallungssystemen und Stalleinrichtungen. Bei diesem Verfahren geht es darum zu beurteilen, ob ein bestimmtes Aufstallungssystem oder eine Stalleinrichtung den Anforderun-

gen der Tierschutzgesetzgebung an eine tiergerechte Haltung gerecht wird. Zur Beurteilung werden v.a. ethologische und veterinärmedizinische Parameter angewendet.

- Tierschutzorientierte Forschung: Das ZTHT führt Forschungsprojekte zu aktuellen, tierschutzrelevanten Problemen der Nutztierhaltung durch. Die Projekte dienen dazu, Grundlagen für die Beurteilung von Haltungssystemen zu erarbeiten und neue, tiergerechte Haltungsformen zu entwickeln. Dabei werden Themen bearbeitet, die für in der Gross-tierpraxis tätige Tierärztinnen und Tierärzte von Interesse sein dürften. Hier einige Beispiele aus dem Rindviehbereich:
 - *Untersuchungen zur Tierrerechtigkeit und Wirksamkeit des elektrischen Kuhtrainers:* Es konnte gezeigt werden, daß der Kuhtrainer dafür sorgt, daß das Lager sauber bleibt. Dies ist im Hinblick auf Euter- und Klauengesundheit wichtig. Andererseits wird die Kuh durch den Kuhtrainer nicht nur beim Koten und Harnen beeinflusst, sondern auch bei vielen anderen

Verhaltensweisen (z.B. Fliegen abwehren, sich lecken, Kontaktaufnahme mit dem Nachbar-tier) gestört. Dies führt zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Bewegungsfreiheit des Tieres.

- *Weiche Liegematten für Milchvieh-Boxenlaufställe:* Der Liegekomfort von verschiedenen weichen Liegematten wurde anhand von Parametern aus dem Liegeverhalten und von Schäden im Bereich der Sprunggelenke beurteilt und mit der kompakten Strohmattatze verglichen. Die gleichen Liegeflächen werden zur Zeit im Rahmen einer Dissertation an der Forschungsanstalt für Milchwirtschaft (FAM) in Liebefeld im Hinblick auf ihre bakteriologische Belastung untersucht.
- *Einfluß von regelmäßigem Auslauf auf Vorkommen und Schweregrad von Sprunggelenksschäden:* Bei Kühen in einer großen Anzahl von Anbindeställen wurde während eines Jahres der Zustand der Sprunggelenke erfasst und in Bezug gesetzt zum Auslaufmanagement (Art und Menge des Auslaufs) während der gleichen Zeitperiode. Es zeigte sich, daß regelmässig und grosszügig gewährter Auslauf einen günstigen Einfluss auf den Gesundheitszustand der Sprunggelenke hatte.
- *Unterstützung des Vollzugs:* Das ZTHT steht den kantonalen Behörden beim Vollzug der Tierschutzgesetzgebung im Bereich der Nutztierhaltung beratend zur Seite. Es leistet damit einen Beitrag für einen einheitlichen Vollzug der Tierschutzgesetzgebung in den einzelnen Kantonen.
- *Gesetzgebung:* Das ZTHT erarbeitet die wissenschaftlichen Grundlagen für die gesetzliche Regelung der Rindvieh- und Schweinehaltung und ist an der Ausarbeitung von Gesetzes- und Verordnungstexten, Weisungen und Richtlinien beteiligt.

- *Information, Beratung und Ausbildung:* Das ZTHT informiert und berät Landwirte, Tierärzte, Stalleinrichter, Architekten und Behörden in allen Belangen der tiergerechten und gesetzeskonformen Haltung von Nutztieren. Es wird bei der Ausbildung von Vollzugs- und Kontrollorganen, Aussendienstmitarbeitern von Stallbauunternehmen und Landwirten beigezogen. Im Rahmen von verschiedenen Lehraufträgen geben die MitarbeiterInnen des ZTHT ihr Wissen auch an Studierende der Veterinärmedizin und der Agronomie weiter.
- *Internationale Kontakte:* Sowohl im Bereich der Gesetzgebung als auch bei der nutztierethologischen Forschung ist es unerlässlich, den internationalen Kontext zu berücksichtigen. Das ZTHT pflegt deshalb regelmäßigen Kontakt mit ausländischen Behörden und Forschungsinstituten.

Für in der Grosstierpraxis tätigen Tierärztinnen und Tierärzte besteht die Möglichkeit, das ZTHT zur Beratung beizuziehen. Dies bietet sich v.a. bei Bestandesproblemen an, bei denen ein Bezug zu Haltungsaspekten in Betracht gezogen werden muß. Die MitarbeiterInnen des ZTHT sind in Einzelfällen auch bereit, entsprechende Abklärungen vor Ort vorzunehmen. Das ZTHT ist unter der Nummer 052 368 33 77 erreichbar.

Katharina Friedli



Kühe in Anbindehaltung mit Kuhtrainer

Abstracts

Use of an antibiotic footbath in the treatment of bovine digital dermatitis

The Veterinary Record, 2000, 147:503-506

R.A. Laven, M.J. Proven

Einleitung - Die Dermatitis digitalis (Erdbeerfuss, Papillomatous digital dermatitis (PDD), digital dermatitis) ist eine infektiöse Hauterkrankung im Klauenbereich hervorgerufen durch Spirochaeten der Gattung *Treponema*. Die Krankheit verläuft in verschiedenen Stadien, die sich in einem unterschiedlichen Aussehen der Läsionen äußern.

{Anmerkung des Autors: Initial fallen senkrecht aufgestellte Haare auf, später verfärbt sich die Läsion rot bis graurot und bekommt eine höckerige Oberfläche. Danach wird die Läsion von einem weißen bis braungrauem Epithel überzogen, das allmählich abtrocknet.} Es werden in Zusammenhang mit PDD unterschiedliche Arten von *Treponema* isoliert. Unterschiedliche Arten werden in verschiedenen Ländern und teilweise sogar in verschiedenen Beständen der selben Region gefunden. PDD ist in England eine

der häufigsten Ursachen für Lahmheiten bei Milchkühen. Noch ist nicht restlos abgeklärt, ob die Spirochaeten alleine für die PDD verantwortlich sind, da eine experimentelle Übertragung bisher nicht gelungen ist. Es wird daher angenommen, daß mehrere Faktoren zu einem Ausbruch der Krankheit führen. Da PDD mit Lahmheit (Schmerz) verbunden ist, resultiert sie in verminderter Futteraufnahme, Abmagerung und Milchrückgang, also in nicht zu vernachlässigenden wirtschaftlichen Verlusten. Obwohl die Ätiologie der PDD unklar ist, zielen die Behandlungsmethoden (Antibiotika systemisch oder lokal oder lokale Applikation von organischen Säuren) auf eine Reduktion der Bakterien ab. In Großbritannien wurde ein injizierbares Medikament (Cephaguard; Hoechst) zu diesem Zweck registriert, aber genaue Daten zu Behandlungserfolgen fehlen. Erfolgreiche Behandlungen mit lokaler Applikation von Tetrazyklin-Sprays werden aus Großbritannien gemeldet, wo diese Therapieform als geeignet angesehen wird um Einzeltiere zu behandeln. In großen Beständen jedoch kann die Einzeltierbehandlung sehr zeitaufwendig werden, weshalb eine Herdenbehandlung mit Fussbädern als wirtschaftlicher angesehen wird. Ein großer Vorteil der Fussbäder besteht darin, daß alle Tiere gleichzeitig behandelt werden. So ist gewährleistet, daß auch Trägertiere, ohne Lahmheit und ohne klinische Veränderungen erfaßt werden.

Material und Methoden - Laven und Proven untersuchten in ihrer Studie den Heilungsverlauf nach antibiotischen Fussbädern von 111 Milchkühen in 6 Herden in Großbritannien mit natürlich aufgetretener PDD. In die Studie integriert wurden Kühe mit sichtbaren Veränderungen an mindestens der rechten Hintergliedmasse. Die Tiere wurden zufällig in zwei Gruppen eingeteilt, welche an unterschiedlichen Tagen jeweils nach zwei aufeinanderfolgenden Melkzeiten behandelt wurden. Gruppe 1 wurde am Tag 0, Gruppe 2 erst am Tag 4 behandelt. Die Tiere beider Gruppen wurden jeweils am Tag 0, 4 und 11 der Studie klinisch untersucht. *Fußbad*: Zum Einsatz kamen Fussbäder mit einer Konzentration von 35mg Erythromycin pro Liter. Die Kühe wurden nach zwei aufeinander folgenden Melkzeiten durch ein 13cm tiefes Fußbad getrieben. Die Gliedmassen wurden nicht vorgereinigt und die Kühe konnten die Dauer des Fussbades selber bestimmen. *Klinische Untersuchung*: Aufgezeichnet wurde der Durchmesser und das Aussehen der Läsion, sowie die Schmerzhaftigkeit. Wenn beide Hintergliedmassen betroffen waren, wurden nur Daten der rechten Seite aufgezeichnet.

Resultate - Es waren keine Unterschiede zwischen den Gruppen zu Beginn der Studie vorhanden. Gruppe 1 wurde 4 Tage nach der Behandlung erneut untersucht und mit der Gruppe 2, die zu diesem Zeitpunkt noch unbehandelt war, verglichen. Gruppe 1 Tiere waren weniger lahm als Gruppe 2 Tiere. Nach 11 Tagen wurden alle Kühe noch einmal untersucht (Gruppe 1 11 Tage, Gruppe 2 7 Tage nach Behandlung). Zu diesem Zeitpunkt hatte sich das Aussehen der Läsion in der Gruppe 1 gegenüber der ersten Nachuntersuchung nicht verändert. Deutliche Unterschiede im Aussehen der Läsion waren in der Gruppe 2 vorhanden. Zwischen den Gruppen waren keine Unterschiede feststellbar. Alle klinischen Symptome, außer dem Durchmesser der Läsion, hatten sich innerhalb der 11 Tage deutlich verbessert.

Diskussion - Das Treiben der Kühe durch ein Erythromycin-Fussbad nach zwei aufeinanderfolgenden Melkzeiten stellte sich als geeignete und effektive Therapie zur Behandlung der klinischen Anzeichen der PDD heraus. Das Aussehen der Läsionen veränderte sich hin zum Guten, ohne daß negative Nebeneffekte aufgetreten sind. Der Durchmesser der Läsion hat sich nicht verändert, weil eine Heilung deutlich länger als 11 Tage braucht. Eine deutliche Besserung der Lahmheit wurde gesehen. Somit kann gesagt werden, daß Erythromycin-Fussbäder die meisten klinischen Symptome von PDD verbessern können. Diese Behandlungsform kann zwar die klinischen Symptome verbessern, jedoch wird sie die Krankheit innerhalb der Herde nicht eliminieren. Lavon und Proven schlagen deswegen vor, die Behandlung wöchentlich durchzuführen. Die Herdenbehandlung mittels Fußbad hat gegenüber der Einzeltierbehandlung (chirurgische Sanierung, lokale Antibiose mit Sprays) gewisse Vorteile: geringerer Arbeitsaufwand, insbesondere in großen Beständen, und die Behandlung aller Tiere, da auch klinisch unauffällige Tiere Spirochäten-Träger sein können und nur ca. 10% der Kühe mit sichtbaren Läsionen auch wirklich eine Lahmheit zeigen. Ein großes Problem der Fussbäder ist die Entsorgung der restlichen Lösung und die Absetzfristen für Milch und Fleisch, die, weil Erythromycin zu diesem Zweck nicht registriert wurde, nicht definiert sind. In einer früheren Studie wurde keine signifikante Antibiotika-Kontamination der Milch von Kühen gefunden, die während 10 Minuten in einem Erythromycin-Fussbad standen {Anmerkung des Autors: Was auch immer *keine signifikante Kontamination* bedeutet; diese Studie wurde bis jetzt nicht publiziert}.

Eine Wartezeit für Milch von 7 Tagen sollte gemäß Laven und Proven nach einem off-label Einsatz von antibiotischen Substanzen in Fussbädern eingehalten werden. Trotz des Interesses an antibiotischen Fussbädern ist bislang keine Substanz, bzw. kein Medikament zu diesem Zweck registriert worden. Die gebrauchte Lösung wurde stark verdünnt und in die Güllegrube entsorgt. Als Schlußfolgerung kann gesagt werden, daß die PDD in klinisch kranken Herden durch eine Herdenbehandlung mit (antibiotischen-) Klauenbädern wirksam bekämpft werden kann.

Anmerkung des Autors – A. Luginbühl und M. Kollbrunner beschreiben in ihrem Artikel im *Schweizer Archiv für Tierheilkunde* (Band 149, Heft 9, 513-519, September 2000) die PDD, deren Behandlung und Verbreitung. Luginbühl und Kollbrunner berichten, daß in Holland die PDD bereits als wichtigste infektiöse Klauenerkrankung betrachtet wird. Gesehen wird PDD auch in unseren Nachbarländern Deutschland und Österreich, aber auch in England und in den USA ist man sich des zunehmenden Problems

bewußt. In Kalifornien hat sich PDD in den letzten 10 Jahren ausgebreitet und mittlerweile gelten gebietsweise bis zu 90% der Milchviehherden als infiziert. Der Artikel zeigt auf, daß sich auch in der Schweiz die PDD in Zukunft ausbreiten wird. Beschrieben werden außerdem erfolgreiche Behandlungsversuche mit antibiotikafreien Fussbädern (Natriumhypochlorit, Kupfersulfat, Formalin, Peroxide oder kationische Agentien) bei denen zum Teil (Formalin) die Entsorgung der gebrauchten Lösung weniger problematisch ist.

Marc Zulauf



Typische Läsion bei dermatitis digitalis

Vortragsanmeldung (call for papers) WBC 2002 in Hannover

Der XXII. Weltkongress der Gesellschaft für Buiatrik wird vom 18. bis 23. August 2002 in Hannover, Deutschland, stattfinden. Auf diesem internationalen, wissenschaftlichen Forum wird in

Vorträgen, Seminaren, Spezialveranstaltungen und Exkursionen über alle Fragen zur Erkennung, Behandlung und Vermeidung von Erkrankungen des Rindes diskutiert werden.

Mehr als 2'000 Praktiker und Wissenschaftler aus aller Welt werden erwartet. Wir möchten alle diejenigen, die sich in Praxis und Wissenschaft mit dem Rind direkt oder seinem

Umfeld beschäftigen, ermuntern, ihre Erfahrungen in diesen Kongress in Form von Vorträgen oder Postern einzubringen. Arbeiten zu Problemen des Kleinen Wiederkäuers, selbst des Büffels, können in gleicher Weise präsentiert werden.

Die Zusammenfassungen (abstracts) müssen in englischer Sprache sein und dürfen 2.500 An-

schläge (ca. 400 Wörter) nicht überschreiten. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer homepage: www.wbc2002.de

Die Autoren werden dringlich gebeten, Ihre Anmeldung vor allem über diesen elektronischen Weg vorzunehmen. Dadurch kann ihre Kongressgebühr deutlich reduziert werden. Wenn Sie uns Ihre Zusammenfassung zuschicken, wählen Sie bitte in dem Anmeldeformular der Website die Sektion aus, in der Sie Ihre Ergebnisse vorstellen wollen.

Alle eingehenden Beiträge werden von einem Wissenschaftlichen Komitee begutachtet und einer Vortrags- oder Poster-Präsentation zugeordnet. Dabei kann von Autorenwünschen abgewichen werden.

Als letzter Einsendungstermin gilt der **1. November 2001**.

Jeder Autor kann nur einen Beitrag als Erstautor anmelden. Die Annahmestätigung wird im Februar 2002 den Autoren zugehen.

Sollten Sie weitere Fragen haben, scheuen Sie sich bitte nicht, entweder bei Breum@pharmaservice.de oder bei wbc2002@tiho-hannover.de nachzufragen.

